

STIFTUNG SATIS

1956 – 2016 SEIT 60 JAHREN MIT  DABEI.

JOHRESBRICHT 2016

BEI ALLEN AUFGABEN DAS HERZ SPRECHEN LASSEN

Worte der Präsidentin

Liebe Leserin, lieber Leser

2016 konnte die Stiftung Satis ihr 60-jähriges Bestehen feiern. Runde Geburtstage sind immer auch eine Gelegenheit, auf die Anfänge zurück und in die Zukunft zu schauen. Beides haben wir getan und dazu das Jubiläum mit den Klientinnen und Klienten, dem Mitarbeiterteam sowie der Bevölkerung von Seon gefeiert.

Das Jubiläum stand unter dem Motto «60 Jahre mit Herz dabei». Es ist gleichzeitig ein Versprechen, auch in Zukunft bei allen Aufgaben das Herz sprechen zu lassen.



Ursula Bezzola
Präsidentin des
Stiftungsrates

Die Anforderungen an die Stiftung haben sich in diesen 60 Jahren sehr verändert. So ist die individuellere Betreuung der Klienten sicher eine wesentliche Verbesserung. Leider geht sie einher mit einem administrativen Aufwand, der ins Uferlose driftet. Dieser Aufwand kostet Zeit und Kraft; beides fehlt dann wieder bei der eigentlichen Aufgabe, der Begleitung und Betreuung der Klientinnen und Klienten.

Gleich geblieben sind die Schicksale unserer Klientinnen und Klienten. In den 24 Jahren Mitarbeit im Stiftungsrat wurde mir so manche Lebensgeschichte erzählt. Geschichten voller Enttäuschungen, Entbehrungen, ohne Chancen und ohne Perspektiven. Ich bin den Klienten, die mir aus ihrem Leben erzählt haben, sehr dankbar. Haben sie mich doch gelehrt, mein eigenes privilegiertes Leben ins richtige Licht zu rücken und als nicht selbstverständlich anzunehmen.

Auf Ende 2016 trete ich nun von meinem Amt als Stiftungsratspräsidentin zurück. Es ist Zeit, neuen Kräften Platz zu machen, denn es warten grosse Aufgaben auf die Stiftung Satis.

Mit der Überzeugung «...dass die Stärke des Volkes sich misst am Wohl der Schwachen» (aus der Präambel der Schweizerischen Bundesverfassung) danke ich allen, welche die Stiftung Satis in den letzten Jahrzehnten wohlwollend unterstützt haben und in Zukunft noch unterstützen werden. Ein besonderer Dank geht an die Geschäftsführerin Lucia Lanz und ihr ganzes Team für ihr grosses Engagement sowie ein herzliches Dankeschön an die Kolleginnen und Kollegen vom Stiftungsrat für die gute, freundschaftliche Zusammenarbeit.

Meinem Nachfolger, Heinz Bürki, wünsche ich neben aller Arbeit, die nun auf ihn zukommt, viel Freude und Zufriedenheit im neuen Amt.

HEBEPHRENE SCHIZOPHRENIE

Wir erzählen aus der Begleitung eines Klienten mit hebephrener Schizophrenie

Die hebephrene Schizophrenie ist eine schwere Erkrankung. Eine neuronale Störung der Gehirnentwicklung wird als Hauptursache angesehen. Man vermutet sogar pränatale Ursprünge. Die Krankheit tritt in den meisten Fällen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren auf. Frauen erkranken tendenziell später. Man kann eine Parallele zu anderen schizophrenen Erkrankungen ziehen, wenn es um die Ursachen der Erkrankung geht. Zu Beginn wirken die Betroffenen schüchtern und werden als Einzelgänger angesehen. Erkannt wird die Hebephrenie oft erst später, weil das Verhalten anderen Entwicklungsstörungen zugeschrieben wird. Zunächst kommt die Erkrankung langsam und schleichend. Der Fortschritt wird dann aber zunehmend schneller. Das Krankheitsbild ist chronisch und die Prognosen eher schlecht. Geheilt werden kann die Hebephrenie nicht, aber die Schübe können unter Umständen medikamentös eingedämmt werden.

EINE ANNÄHERUNG IN PROSA

Fakten und Prosa

In Bezug auf die Affekte äussert sich die Hebephrenie in einer abgeflachten Stimmung, die kaum Schwingungen aufzeigt. Betroffene Menschen wirken depressiv und kühl. Es kann dann aber wieder zu heiterer Stimmung kommen, die mit einem läppischen Verhalten gekoppelt ist. Die Erkrankten lachen dann laut und auffallend. Die Reaktion passt nicht zur Situation, in der sich der Betroffene befindet.

*In hebephrener Form verflacht Stimmungs-Lage,
Die meist Jugendlichen schwingen nicht mit.
Resonanzlos ohne Antwort und ohne Frage
Wird Stimmung stumpf, kommt Gefühl aus Tritt.*

*Mal wie depressiv oder mal läppisch heiter,
Ein nicht nachvollziehbares starkes Lachen.
Sozial-Kontakt bricht ab, geht nicht weiter.
Von sich aus keinen Kontakt sie machen.*

Auch Motorik und Sprache sind von der hebephrenen Schizophrenie betroffen. Auffällig ist, dass bei Erkrankten die Assoziationen unklar sind. Antworten passen oft nicht zur gestellten Frage. Diese Störung kann so weit gehen, dass der Betroffene nur Wortsalat von sich gibt, was von Aussenstehenden als «wirres Zeug» angesehen wird.

*Antworten und Fragen sind nicht verbunden.
Sie reden nicht mit dir, sondern daneben,
Haben sich in eigene Sprache eingefunden,
Die meist unverständlich im Alltags-Leben.*

*Wort-Neuschöpfungen und Wort-Salat:
Eine eigene Grammatik wird strukturiert.
Eher wirres Zeugs haben sie noch parat.
Sprachverwirrt ihr Sozial-Kontakt einfriert.*

Das Verhalten an Hebephrenie erkrankter Menschen wird oftmals als Provokation angesehen, steht aber in Zusammenhang mit dem schein-pubertären Verhalten, das die Erkrankung mit sich bringt. Der Patient selbst nimmt sein Fehlverhalten aber nicht auf. Das ist auch der Grund, warum ihm das Benehmen nicht peinlich ist.

*Sie zeigen schein-pubertäres Verhalten,
Was jedoch nicht absichtlich und bewusst,
Wie unverschämt sie Kontakte gestalten,
Verhöhnern andere und provozieren Frust.*



Auswirkungen auf Verhalten und Persönlichkeit

Die Persönlichkeitsstruktur eines Menschen nimmt durch die Erkrankung nach und nach ab. Er kann schlechter Entscheidungen treffen und zeigt keinen eigenen Willen mehr.

*Gesamter Gefühls-Bereich ist flügelahm.
Und zunehmend entscheidungsschwach
Kennen sie weder Freude noch Scham.
Persönlichkeit zerstört sich nach und nach.*

Betroffene können im Verlauf der Krankheit nicht mehr arbeiten und verlieren jeglichen Blick in die Zukunft.

*Keine Bereitschaft, zur Arbeit zu gehen.
Kein Nachdenken über sich im Sozialen.
Verantwortlichkeit wird nicht eingesehen.
Oft spüren sie nicht der Krankheit Qualen.*

Soziale Kompetenzen schwinden und Patienten sind weder zu Selbstkritik noch Selbstreflektion fähig. Erkrankte Personen erkennen selbst nicht, dass sie eine Verhaltensänderung an den Tag legen. Das sonderbare Verhalten wird von eigenartigen Grimassen begleitet.

*Wenigen wird ihr Nicht-Verhalten bewusst.
Oft verfallen sie zusätzlich in Depression,
Nehmen Drogen aus psychosozialem Frust,
Auch Selbst-Tötungs-Absicht lauert schon.*

Es gibt allerdings Betroffene, denen die Erkrankung durchaus bewusst ist. Dies hat zum Nachteil, dass dadurch Depressionen als weiteres Krankheitsbild auftreten können. Aus Verzweiflung über die Unfähigkeit etwas zu ändern greifen manche Patienten zu Drogen oder Alkohol. Suizid kann die letzte Folge der Hebephrenie sein.

Auswirkungen das soziale Umfeld

An hebephrener Schizophrenie erkrankte Personen haben Schwierigkeiten, Kontakte zu anderen Menschen zu knüpfen oder zu halten. Dementsprechend ist die Fantasiewelt dieser Patienten sehr ausgeprägt. Es werden nur selten echte Freundschaften gepflegt und auch Familienkontakte sind eher schwach ausgeprägt.

*Sie sind sensibel, doch schwach im Kontakt.
Freundschaften sind, wenn überhaupt, rar.
Fantasie-Leben wird nach innen gepackt.
Aussen wird Beziehungs-Armut offenbar.*

Da Erkrankte auf andere bizarr wirken, ist es sehr schwierig, zwischenmenschliche Kontakte aufrecht zu erhalten. Für Angehörige ist die mangelnde Fähigkeit, Gefühle zu zeigen, sehr belastend. Ausserdem ist das Verhalten der Patienten unberechenbar.

*Einsame Feste feiern sie in der Innenwelt.
Fenster-Läden sind dabei fest verschlossen.
Selbst Kontakt zur Familie wird eingestellt.
Nicht eine Träne wird darum vergossen.*

*Angehörige kommen damit kaum zurecht,
Dass Erkrankte kaum Gefühle zeigen.
Man sie schütteln und anschreien möchte',
Da sie auch zu Unberechenbarkeit neigen.*

Im Bereich der Intelligenz sind kaum Einbussen zu verzeichnen. Es gibt sogar Fälle der Hebephrenie, in denen Betroffene besondere Fähigkeiten entwickelten. Die kognitiven Fähigkeiten können allerdings im Alter und im Krankheitsverlauf abnehmen.

*Intelligenz bleibt in Teilgebieten erhalten.
Manchmal entsteht besondere Fähigkeit.
Sie aussergewöhnliche Dinge gestalten,
Doch werden kaum wieder kontaktbereit.*



DAS JAHR DER ENTSCHEIDUNGEN

Worte der Geschäftsführerin

Das Jahr 2016 barg Evolutionäres, als auch Revolutionäres in sich, denn es war ein Jahr der Entscheidungen. Sinnigerweise feierte die Stiftung Satis in diesem Jahr das 60-Jahr-Jubiläum.



Lucia Lanz
Geschäftsführerin

Als historische Veränderung im Wohnbereich konnte das Projekt der Auflösung des kollektiven Betreuungssystems bezeichnet werden. Die letzten zwei Wohneinheiten im Haupthaus wurden aus dem Boden gestampft. Obwohl nicht genügend Personalressourcen vorhanden waren, war niemand mehr bereit, im alten System zu arbeiten. Der Nutzen, der aus der klientennahen Arbeitsweise sichtbar war, hinterliess bei den neuen Arbeitsteams keine Zweifel. Nicht ohne Unwuchten ging diese Prozessverschiebung von statten. Kündigungen und Krankheiten führten die Teams an den Rand des Zumutbaren. Gegen Ende des Jahres konnte eine Beruhigung wahrgenommen werden. Es zeigte sich eine grössere Prozesssicherheit.

Die Stiftung Satis wurde auch an Grenzen in der Begleitung von Menschen mit psychischen Beeinträchtigung und herausfordernden Verhaltensweisen geführt. Es führte dazu, dass die Stiftung Satis sich dieser Thematik stellte und die Latte der betreuenden Begleitqualität nach oben verschob. Im Beispiel der in dieser Schrift vorgestellten psychischen Erkrankung, der hebephrenen Schizophrenie, wurde die Betreuung an eine bedarfs- und verhaltensorientierten Begleitung geführt.

Grenzen wurden auch verschoben in der Verarbeitung von belastenden Betreuungssituationen. Es konnten zwei emotional sehr stark belastende Betreuungssituationen über die Stiftung für Krisenintervention aufgefangen werden. Es fanden Debriefings statt. Diese konnten den Betroffenen Entlastung bieten. Diese Krisenstelle wurde zu Beginn des Jahres 2016 eingeführt.

Entscheidungen mussten im Herbst 2016 auch im strategischen Organ gefällt werden. Die Stiftung Satis setzt seit 2011 fundamentale, qualitative Veränderungen um. Dies als kostengünstigste Einrichtung im Kanton Aargau in politischen Zeiten von Sparmassnahmen. Ende 2016 lief die Rückfinanzierung der Entwicklungen auf einen kritischen Punkt zu. Der Rücklagenfonds von kantonalen Vorschüssen war nahezu aufgebraucht.

Die Auseinandersetzung über Auswirkungen von Dienstleistungsabbau und Rückgängigmachen von Entwicklungen erforderten eine intensive Auseinandersetzung. Ein historischer Entscheid wurde gefällt und Grenzen verschoben. Der Stiftungsrat sprach sich einstimmig für ein unternehmerisches Budget 2017 mit einem hohen, geplanten Defizit aus, ohne dass eine Rechtssicherheit bezüglich Kostenübernahme durch den Kanton vorhanden war.

Der Stiftungsrat der Stiftung Satis hat sich klar für die Qualifizierung der Stiftung Satis ausgesprochen und hat der Geschäftsführung und den Mitarbeitenden die Sicherheit in die Arbeitgeberin vermittelt, die es in solch einem Veränderungsprozess braucht.

Der ausgesprochene Dank und ein Abschiedsgruss geht an unsere scheidende Präsidentin Ursula Bezzola. In den 24 Jahren Stiftungsratsarbeit hat sie manche Veränderung begleitet. Insbesondere während der letzten Jahre als Stiftungsratspräsidentin unterstützte sie tiefgreifende Prozesse.

A stylized handwritten signature in black ink, consisting of a large 'L' and 'K' intertwined.

BILANZ

Aktiven	2016	2015
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'584'553.45	1'612'491.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	477'045.45	429'494.60
Andere Forderungen	49'131.59	26'574.27
Vorräte	138'143.95	132'601.85
Aktive Rechnungsabgrenzungen	503'927.90	503'675.85
Total Umlaufvermögen	2'752'802.34	2'704'837.57
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	878'762.25	957'029.80
Immobilien	1'886'655.00	2'008'529.00
Sachanlagen	327'051.00	292'825.00
Total Anlagevermögen	3'092'468.25	3'258'383.80
Total Aktiven	5'845'270.59	5'963'221.37
Passiven	2016	2015
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	282'740.65	261'687.10
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	288'082.92	283'468.80
Passive Rechnungsabgrenzung	146'276.65	98'438.20
Total Fremdkapital	717'100.22	643'594.10
Eigenkapital		
Betriebskapital Werkstatt	16'942.75	16'942.75
Zweckgebundene Fonds	886'148.78	901'212.85
Freie Stiftungsreserve	1'720'585.65	1'720'585.65
Vortrag 01.01.	2'680'886.02	2'339'989.67
Entnahme/Zuweisung Rücklagenfonds	57'405.77	227'168.52
Vortrag nach Entnahme	2'738'291.79	2'567'158.19
Jahresgewinn	-233'798.60	113'727.83
Bilanzgewinn	2'504'493.19	2'680'886.02
Total Eigenkapital	5'128'170.37	5'319'627.27
Total Passiven	5'845'270.59	5'963'221.37

BETRIEBSRECHNUNG

Betriebsertrag	2016	2015
Betriebsertrag		
Klienten	5'565'393.55	5'602'250.90
Dienstleistungen und Produktion	148'862.80	147'163.60
Leistungen für Klienten	31'648.50	29'700.00
Leistungen an Personal und Dritte	77'249.35	74'134.45
Total Betriebsertrag	5'823'154.20	5'853'248.95
Betriebsaufwand		
Personalaufwand	4'457'643.70	4'288'298.75
Honorare für Leistungen Dritter	139'424.70	61'445.40
Medizinischer Bedarf	8'289.15	8'794.50
Lebensmittel und Getränke	330'716.90	343'853.55
Haushalt	84'746.15	47'835.60
Unterhalt und Reparaturen	185'915.65	216'615.80
Anlagennutzung Immobilien/Mobilien	106'527.50	106'656.35
Abschreibungen	224'318.60	212'886.00
Energie und Wasser	142'027.35	132'755.55
Büro und Verwaltung	259'570.85	226'807.95
Werkzeug und Materialaufwand Arbeit	63'797.75	51'953.20
Übriger Sachaufwand	67'413.31	66'458.44
Total Betriebsaufwand	6'070'391.61	5'764'360.09
Betriebserfolg vor Finanzerfolg, Spenden und Fondszuweisungen	-247'237.41	88'888.86
Finanzertrag	26'661.44	20'668.52
Finanzaufwand	-10'679.03	-46'425.00
Total Finanzerfolg	15'982.41	-25'756.48
Betriebserfolg vor Spenden und Fondszuweisung	-231'255.00	63'132.38
Spendenertrag	28'816.90	18'901.65
Zuweisung Klientenfonds	-28'816.90	-18'901.65
Ausserordentlicher Ertrag	3'558.20	94'031.60
Ausserordentlicher Aufwand	-6'101.80	-43'436.15
Ausserordentlicher, periodenfremder Erfolg		50'595.45
Jahresgewinn	-233'798.60	113'727.83

Stiftung Satis
Oberdorfstrasse 52
5703 Seon



Ein besonderer Ort für besondere Menschen

Geschäftsleitung

Lucia Lanz, Geschäftsführung
Brigida Ahmed, Bereichsleitung Wohnen IV
Christin Degenhardt, Bereichsleitung Justiz
Stefan Hermanek, Bereichsleitung Arbeit
Marianne Gloor, Bereichsleitung Administration

Anerkennungen

BSV/IV 2000
SODK Ost+
IGAplus
Betriebsanerkennung Kt. Aargau, BKS

Stiftungsräte

Ursula Bezzola, Präsidentin
Heinz Bürki, Vizepräsident
Rosa Bieri
Peter Bucher
Beat Maurer
Susanne Meier-Bopp
Gerhard Ruff
Herbert Scholl
Patrick Tanner

Impressum

Konzept und Gestaltung
arbermedia GmbH, Zelgweg 9A, 5405 Baden-Dättwil

Textredaktion, inhaltliche Verantwortung
Stiftung Satis, Lucia Lanz, Oberdorfstrasse 52, 5703 Seon

Bilder aus Bilddatenbanken

1956 – 2016 SEIT 60 JAHREN MIT  DABEI.